

## Rede zum Haushaltsentwurf 2017 in der Sitzung des Rates der Stadt Remagen am 28. November 2016

### **Ergebnis- und Finanzhaushalt 2017 in Remagen ausgeglichen**

Haushaltsreden sind ein wenig vergleichbar mit dem Pflichtprogramm beim Eiskunslaufen. Die Übungsteile sind vorgegeben und es kommt allein auf exakte Ausführung an. Da zudem die Begleitmusik fehlt, bleibt das Ganze eine trockene Angelegenheit.

Erster Übungsteil ist wie immer der **Stellenplan**.

Erstmals seit fünf Jahren können wir die Zahl der Stellen um insgesamt 1,37 zurückfahren. Das wird sich voraussichtlich 2018 durch die Fertigstellung von zwei neuen Kindergartengruppen in Kripp wieder ändern. Bei den Personalkosten berücksichtigt sind Steigerungen von 2,00 Prozent bei den Beamten und tariflich Beschäftigten.

Was den **Ergebnishaushalt** anbetrifft, so sind wir vor drei Monaten mit der Zuversicht in die Planungen für 2017 gegangen, den 16er-Haushalt wie in den Vorjahren zu einem ausgeglichenen Abschluss zu bringen. Diese Zuversicht ist nun nahezu zur Gewissheit geworden.

Seit Einführung der Doppik ist es uns in sieben Jahren aber erst zwei Mal gelungen, den Plan für das kommende Jahr so zu gestalten, dass wir mit einem Überschuss ins Rennen gehen konnten. Nun freue ich mich, Ihnen zum dritten Mal ein **ausgeglichenes Zahlenwerk** präsentieren zu können.

Dabei sind wir mit unseren Ansätzen angesichts zunehmender gesamtwirtschaftlicher Fragezeichen keineswegs ins Risiko gegangen. So beträgt bei der **Gewerbesteuer** das Rechnungsergebnis 2015 6,7 Millionen Euro. Das aktuelle Anordnungssoll liegt sogar bei 7,0 Millionen Euro. Wir haben aber für 2017 wie im Vorjahr nur 5,6 Millionen Euro in den Etat eingestellt.

Beim **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** erleben wir in den letzten Wochen ein Durcheinander, das man durchaus mit den Kalt- und Warmwassergüssen bei der Kneipp'schen Anwendung vergleichen kann, leider für uns mit einer Gänsehaut zum Abschluss. Sämtliche optimistischen Steuerprognosen des Bundes treffen nämlich auf Rheinland-Pfalz nicht zu. Die Steuerschätzung vom November 2016 beschert uns für die nächsten vier Jahre ein Minus von fast 1,8 Millionen Euro.

Nun ist ein Minus bei der Einkommensteuer zum Glück nicht identisch mit Einnahmeausfällen in gleicher Höhe. Denn dieses Minus bedingt höhere Schlüsselzuweisungen und eine geringere Summe bei der **Kreisumlage**. Bei gleichbleibendem Umlagesatz hätten wir an Kreisumlage somit nur eine Steigerung von 55.000 Euro auf 7.478.000 Euro zu verkraften. Diese Zahl finden Sie im Haushaltsplan. Sollte der Kreis den Umlagesatz von derzeit 43,6 Prozent erhöhen, so könnten wir mit unserem geplanten Überschuss von 187.400 Euro eine Steigerung bis zu einem Prozent so gerade noch verkraften, ohne im Ergebnishaushalt ins Minus zu geraten.

Die geplante Belastung unseres Haushaltes mit **Zinsen** ist erfreulicherweise seit Jahren rückläufig. Mit 697.500 Euro fallen 2017 ca. 100.000 Euro weniger an als 2016. Außerdem tilgen wir mit ca. 884.000 Euro deutlich mehr.

Im **Finanzhaushalt** belaufen sich die Investitionen auf 3,1 Millionen Euro. Die **Kreditaufnahme** fällt mit 1.074.300 Euro erfreulich niedrig aus. Die **Pro-Kopf-Verschuldung** zum 31.12.2016 liegt bei 1.165,04 Euro.

Den Investitionen von 3,1 Millionen Euro stehen Zuwendungen und Zuweisungen in Höhe von 1,4 Millionen Euro gegenüber.

- Dickster Brocken bei den Investitionen ist der Erweiterungsbau für den städtischen Kindergarten in Kripp mit 940.000 Euro.
- Energetische Fassadensanierungen in den Grundschulen Oberwinter und Kripp sowie bei einem städtischen Mietshaus schlagen mit insgesamt 682.000 Euro zu Buche.
- Der erste städtische Kunstrasenplatz in Oberwinter, eine unserer am meisten genutzten Sportanlagen, hat nun fast 20 Jahre auf dem Buckel. Die Sanierung ist mit 238.000 Euro veranschlagt.
- Glücklicherweise, meine Damen und Herren, steigen unsere Einwohnerzahlen. Das hilft uns in vielen Bereichen, kostet aber auch Geld, so bei der Einrichtung neuer Kindergartengruppen und dem Bau zusätzlicher Schulklassen. Wir investieren deshalb auch in der Grundschule Remagen. Dort werden durch Umbauten zwei neue Klassen und eine zusätzliche Fluchttreppe geschaffen, Kostenpunkt 290.000 Euro.
- Weitere Positionen im sechsstelligen Bereich sind Ersatzinvestitionen bei der Feuerwehr, mit 139.000 Euro deutlich weniger als in den Vorjahren, und beim Bauhof mit 167.000 Euro.

Meine Damen und Herren, vor vier Tagen hat unser Seniorenbeirat der Öffentlichkeit sein Projekt eines Seniorenfahrdienstes präsentiert. Ein passendes Beispiel für die vielen kleinen Schritte und Initiativen der letzten Jahre, die Remagen lebens- und liebenswerter gemacht haben. Große finanzielle Sprünge konnten und können wir dabei nicht machen. Aber für manche materielle Unterstützung hat es doch in den meisten Fällen gereicht. Der Rest war viel Arbeit: Arbeit der Ehrenamtler in den Vereinen und Verbänden, Arbeit der Ortsbeiräte und Ihre Arbeit in den Fachausschüssen und im Rat.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wir sind gut unterwegs. Das ist auch Ihr Verdienst und dafür danke ich Ihnen herzlich.

Ich bitte Sie um Zustimmung zum Stellenplan und zum Haushaltsentwurf 2017.